

## Call für Workshops am K3-Kongress 2024



### Kategorie 1: Eine breite Basis für den Dialog miteinander schaffen

**Leitfrage:** Wie kann Klimakommunikation dazu beitragen, den Zusammenhalt der Gesellschaft für eine gemeinsam getragene, zukunftsfähige Transformation zu stärken?

#### Beispielfragen, die im Workshop thematisiert werden könnten:

- Wie erreichen wir eine stärkere Inklusivität der Klimabewegungen (um auch „klimafernere“ Gruppen anzusprechen)?
- Wie können wir eine sich selbst verstärkende Dynamik anstoßen, um Klimaschutz und Klimaanpassung zur sozialen Norm zu machen und die Einstellungs-Verhaltens-Lücke zu überwinden?
- Inwieweit bieten Unternehmen und ganz allgemein die Arbeitswelt einen Diskussions- und Kommunikationsraum, der einen Austausch über die Bewältigung der Klimakrise ermöglicht? Lassen sich die besonderen Möglichkeiten der Arbeitswelt gezielt dafür nutzen, dass sich Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Milieus in der Klimadebatte austauschen und verständigen?
- Wie kann der Staat/die Politik ganzheitliche Zukunftsideen entwerfen und Plattformen oder Foren bereitstellen, um diese gemeinsam zu entwickeln, zu konkretisieren und verbindlich zu machen?
- Wie können erfolgversprechende, transdisziplinäre Partnerschaften zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft gestaltet werden? Was können wir aus bestehenden Allianzen lernen?
- Inwieweit kann/sollte Klimajournalismus dazu beitragen, die „Gräben“ in der Klimadebatte zu schließen?

## Hintergrund

Der K3-Kongress zu Klimakommunikation widmet sich der Frage, wie wir informiert und sachlich, aber auch handlungsorientiert und zugänglich über das existentielle Thema Klimawandel diskutieren können. Menschen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Journalismus und Zivilgesellschaft sind eingeladen, im September 2024 mit uns darüber zu diskutieren, **wie wir durch zielgerichtete Kommunikation eine sich selbst verstärkende gesellschaftliche Dynamik unterstützen können, mit der sich eine klimafreundliche Haltung verbreitet und eine Transformation zur Nachhaltigkeit gelingen kann.**

Über das Ziel – eine weitere Erhitzung der Erde möglichst einzudämmen – besteht Konsens. Doch wie kommen wir dorthin? Wie kann es uns gelingen, die Treibhausgasemissionen drastisch zu reduzieren und die notwendige tiefgreifende, globale Transformation auf den Weg zu bringen? Welche **Aushandlungsprozesse** braucht es, damit sich **Lösungsvorschläge** in eine gesellschaftlich akzeptierte Richtung bewegen? Wie können wir **Klimaschutz und Klimawandelanpassung als soziale Norm in den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verankern**? Welche **Partnerschaften** und **neuen Allianzen** braucht es dafür? Inwiefern können **soziale Kipppunkte** dazu beitragen, die Verbreitung von geeigneten Technologien sowie die Änderung von Verhaltensmustern und sozialen Normen auszulösen?